



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

5. Jahrgang Nr. 3

März 1959

## *Der Wettbewerb, die Methode der Erfüllung der Aufgaben*

(Auszug aus der Rede des Präsidenten des DTSB, Rudi Reichert, auf der V. Bundesvorstandstagung am 6./7. Dezember 1958 in Berlin.)

Wie auf anderen Gebieten, hat sich auch im Sport der Wettbewerb längst als erfolgreichste Methode der Lösung der Aufgaben durchgesetzt. Die besten Ergebnisse wurden dort erzielt, wo innerhalb der Grundorganisation, unter den Sektionen und ihren Sportlern ein reger Wettbewerbsgeist herrscht und die Mitglieder immer über den Stand des Wettbewerbs

auf dem laufenden sind. Das ist eine Erfahrung, auf die man nicht oft genug hinweisen kann.

In letzter Zeit wurden uns von Grundorganisationen und Kreisvorständen Hinweise gegeben, ihnen größere Selbstständigkeit beim Organisieren des Wettbewerbs zu geben, damit auf die unterschiedlichen örtlichen Bedingungen mehr Rücksicht genommen werden kann.

Es soll deshalb in Zukunft Sache der Grundorganisationen sein, untereinander Wettbewerbsvereinbarungen abzuschließen, die Wettbewerbspunkte festzulegen und sich über Methoden und Termine der Auswertung zu einigen. Die Einheit im Grundlegenden besteht darin, daß sich gegenwärtig alle Wettbewerbe auf das III. Deutsche Turn- und Sportfest orientieren und der Erfüllung unserer Ziele im Massensport dienen müssen. Mit dieser Zielrichtung werden sich vielfältige und örtlich verschiedene Formen und Methoden der Wettbewerbsführung entwickeln und neue Anregungen für unsere Arbeit ergeben.

Neben der persönlichen Kenntnis der Lage in den Grundorganisationen und Kreisen gibt uns die regelmäßige Berichterstattung zum Perspektivplan alles in die Hand, was wir brauchen, um die Ergebnisse der Arbeit einschätzen zu können. Setzen wir also an die Stelle administrativer Wettbewerbsführung eine zielstrebige politische Führungsarbeit.

Wir schlagen vor, daß sich unsere Grundorganisationen vor allen Dingen auf folgende Hauptfragen im Wettbewerb orientieren:

1. Auf die Entwicklung des Massensports auf breiter Grundlage in den Wohngebieten und in den Betrieben. Dazu gehört auch die Gewinnung unserer Bürger für das Massensportabzeichen und für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.
2. Auf die Massenübungen zum III. Deutschen Turn- und Sportfest.
3. Auf die Sammlungen zur Finanzierung und Unterstützung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes.
4. Auf die Mitgliederwerbung, besonders der Bildung neuer Mannschaften, und auf die Werbung von Mitgliedern in den Sektionen der Grundorganisationen.
5. Auf das Nationale Aufbauwerk.

### Protestresolution

**Der erweiterte Fachausschuß des Deutschen Billard-Sportverbandes, Bezirk Erfurt, nahm in seiner Tagung vom 22. Februar 1959 Stellung zu dem Einreiseverbot in die USA für unsere Skisportler.**

Mit dieser Maßnahme der USA-Regierung erklären wir uns als Sportler aus Deutschland (DDR) keinesfalls einverstanden und protestieren auf das schärfste gegen solche Willkürmaßnahmen. Es ist dies nicht nur eine Mißachtung gegenüber unseren Spitzensportlern, die internationalen Ruf besitzen, sondern auch eine grobe Verletzung einer Verpflichtung des Präsidenten der USA, Herrn Eisenhower, die er vor einiger Zeit hinsichtlich der vorolympischen Winterspiele eingegangen ist.

Wir Sportler des Deutschen Billard-Sportverbandes sind besonders stolz auf solche Sportfreunde wie Helmut Recknagel, Harry Glaß, Werner Lesser u. a., die unserer Deutschen Demokratischen Republik alle Ehre machen und damit gleichzeitig die gesamte deutsche Nation würdig vertreten. Wir fordern daher eine Revision des Einreiseverbots für unsere Sportler und ersuchen den Sportverband der USA, der Forderung der Sportler der DDR und großer Teile der Weltöffentlichkeit Rechnung zu tragen und die Aufhebung des Verbots zu erwirken.

Arnstadt, den 22. Februar 1959

Deutscher Billard-Sportverband  
Bezirksfachausschuß Erfurt

# Sektionen, Kreise und Bezirke des DBSV im Wettbewerb

## Erfolgreicher Wettbewerb Dresdener Kreise

Wie bereits im Verbandsorgan Nr. 8/1958 berichtet, fand zwischen den Kreisfachausschüssen Freital und Niesky ein bis 31. Dezember 1958 befristeter Wettbewerb statt. Die Kommissoren beider Kreise nahmen die Auswertung vor. In der Gesamtwertung siegte der KFA Freital überlegen mit 14 366 : 7208 Punkten.

So eindeutig der Sieg des KFA Freital sein mag, wurde er ausschließlich durch die enorm vielen Aufbaustunden gewonnen, wovon die SG Oberhermsdorf bei 31 Mitgliedern allein 1415 (!) Stunden geleistet hat. Es muß aber festgestellt werden, daß beide Kreise gut gearbeitet haben und der Wettbewerb ein großer Erfolg war. Wir erwarten, daß in diesem Jahr auch andere Kreise diesem Beispiel folgen werden. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die von beiden Kreisen erzielten Ergebnisse.

### KFA Freital

	Mitgl.	Sport- abz.	Abonn. des Verb.- Organ	Übungs- leiter. Kampfr.	Sek.	NAW	Jgd.- Vergl.
1. Januar	130	4	40	8	6	—	—
31. Dez.	166	17	58	10	7	1988	1
Erfolg	36	13	18	2	1	1988	1
Steiger. i. %	27,6	325	45	25	16,5	—	—
Erz. Pkt.	180	130	90	20	20	13916	10
Ges.-Pkt.	14366						

### KFA Niesky

	Mitgl.	Sport- abz.	Abonn. des Verb.- Organ	Übungs- leiter. Kampfr.	Sek.	NAW	Jgd.- Vergl.
1. Januar	113	4	33	2	6	—	—
31. Dez.	175	15	58	2	9	939	2/2
Erfolg	62	11	25	—	3	939	4
Steiger. i. %	46	275	76	—	50	—	—
Erz. Pkt.	310	110	125	—	60	6573	30
Ges.-Pkt.	7208						

Kurt Alster, BFA Dresden, Presse

## Zwischenauswertung im Bezirk Dresden

Die folgende Übersicht enthält die von der zentralen Kommission für Massensport und Wettbewerb für den Bezirk Dresden festgesetzten Wettbewerbsziele bis 15. Juli 1959, gegenübergestellt dem Iststand vom 31. Dezember 1958.

	Ziel	31. 12. 1958	Erfüllung im %
Mitgliederwerbung	160	190	118
Träger d. Sportabzeichens	140	39	36
Abnahmeberechtigte	32	2	6
Übungsleiter u. Kampfrichter	16	33	200
Sammlg. III. D.T.-u. Sportf.	9060,— DM	123,30 DM	1,35
NAW-Stunden	2640	6994	265
„Billardsport“-Abonnenten	160	49	30,1

Vollkommen ungenügend arbeiteten die Kreise Riesa, Großenhain, Meißen, Löbau und Zittau, die die Hinweise zur Popularisierung des Wettbewerbs nicht beachteten und keine Ergebnismeldungen einsandten.

Vorbildlich war dagegen die Arbeit der Kreise Freital, Dresden, Niesky/Görlitz und Bautzen. Vom KFA Dresden liegt eine neue Meldung vor, wonach die SG Bühlau das Sammelergebnis um 165,20 DM durch Listen- und BüchSENSammlung und weitere 185,— DM durch Verkauf von Spendenmarken erhöht hat.

Ferdinand Hockenholz, BFA-Vors.

## Sportlerfiguren, Spendenkarten,

Unsere Sektion hat bisher 50 Satz Sportlerfiguren im Wert von 50 DM umgesetzt. Neun Sportfreunde übernahmen je eine Spendenkarte, daneben wird eine weitere Karte gemeinsam geklebt. Jetzt haben wir 20 Sympathieplaketten im Wert von 20 DM zum Verkauf übernommen. Wir sind bemüht, ein größtmögliches Sammelergebnis für das III. Deutsche Turn- und Sportfest zu erzielen.

Wilhelm Lübcke,  
Motor Berlin-Weißensee, Sektionsleiter

## Schwerpunkt Sammelaktion

Eine Zwischenauswertung des Wettbewerbs im Bezirk Magdeburg auf der BFA-Tagung vom 15. Februar 1959 ergab folgendes Bild:

Für die Finanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes wurden bisher 140 DM gesammelt und abgerechnet. Außerdem übernahm jeder Billardsportler eine Spendenkarte.

An Aufbaustunden wurden 1206 abgeleistet. Davon entfallen allein auf Aufbau Staßfurt 325, Aufbau Börde 308, Lok Stendal 217 und Motor Staßfurt 120 Stunden.

20 Sportabzeichen, 2 Abnehmer für das Sportabzeichen (Aufbau Staßfurt) und 12 ausgebildete Schiedsrichter sind die weiteren Ergebnisse.

Hermann Hoffmann, BFA-Vors.

## Werbekampf mit Sportfestsammlung

Im Rahmen der Eigenfinanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes führten Stahl NW und Motor West Leipzig einen Wettkampf im Billardkegeln durch. Bei den Frauen siegte die Deutsche Einzelmeisterin Elsa Schmidt (Motor West), bei den Männern der Deutsche Mannschaftsmeister Stahl NW mit 654 : 553 Punkten bei 50 Stoß je Starter.

25,— DM war das während der Kämpfe erzielte Sammelergebnis, und wir hoffen, daß andere Sektionen des DBSV unserem Beispiel folgen werden, um auch auf diesem Wege zum Gelingen des großen Nationalfestes beizutragen.

Kurt Pieritz, Stahl NW Leipzig, Sektionsleiter

## Wahlversammlung mit zahlreichen Verpflichtungen

In der Wahlversammlung der SG Mühlau, Sektion Billard, lieferten mehrere Sportfreunde Beiträge zur Einsparung von Finanzmitteln.

1. Sportfreund R. Hlawatschek verzichtet ab 1. April 1959 auf die Miete für das Matchbillard. (Einsparung monatlich 35,— DM.)

2. Sportfreund Hockenholz erwirbt das kleine Turnierbillard von der Firma Hlawatschek und stellt es der Sektion mietefrei zur Verfügung. (Einsparung monatlich 20,— DM.)

3. Sportfreund Ernst Langer stiftet der Sektion Ehrenpreise im Wert von 76,— DM.

4. Sportfreund Kurt Schütze, ein namhafter Kunstmaler, stiftet zum gleichen Zweck ein wertvolles Aquarell.

5. Die Sportfreunde Gottfried Reinhold und Max Neumann verpflichteten sich, ab sofort laufend Übungsstunden zu erteilen.

6. Sportfreund Christl Lose will den Schaukasten der Sektion in einem Zustand halten, der eine wirkliche Werbung für unseren Sport darstellt.

Als Beitrag zur Finanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes verpflichteten sich alle Mitglieder bei Anwesenheit im Sportheim zum Training usw. zur Zahlung eines „Sportgroschens“ für die Sammelbüchse. An Spendenkarten übernahmen die Sportfreunde Hockenholz 5, Hlawatschek 4, Langer 2 und zehn weitere Sportfreunde je eine Karte, was einem Betrag von 252,— DM entspricht.

Die Sektionsleitung verpflichtet sich, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der SG-Leitung 15 neue Träger des Sportabzeichens zu gewinnen.

Hockenholz, Sektionsleiter, SG Bühlau

## Billard (1,25 x 2,40) zu verkaufen

Zubehör: 2 Satz Elfenbeinbälle, 7 Queues mit Ständer, 1 Tafel, 8 Kegel, Schieferplatte dreiteilig.

Preis 475,— DM

Ingeborg Bechtold, Wurzen/Sa., Stalinstr. 21

## Jahreshauptversammlung stellte Aufgaben

Ausgehend von den Beschlüssen des V. Parteitages der SED, die zur Herstellung der Einheit Deutschlands und zur Festigung des Weltfriedens beitragen, hat sich die Sektion Billard der BSG Motor Nord Brandenburg im Bezirk Potsdam auf der Jahreshauptversammlung vom 28. Januar 1959 folgende Aufgaben für 1959 gestellt:

1. Als Zeichen der Bereitschaft zur Arbeit und Verteidigung der Heimat verpflichten sich alle Sportfreunde, — soweit sie körperlich dazu in der Lage sind — das Massensportabzeichen bzw. das Sportabzeichen abzugeben.
2. Zur Finanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes verpflichten sich alle Sportfreunde, die ihnen zugeordneten Spendenmarken umzusetzen.
3. Im Nationalen Aufbauwerk sollen mindestens fünf Aufbaustunden je Mitglied geleistet werden.

4. Damit die Jugend an den Billardsport herangeführt wird, setzt sich die Sektion das Ziel, im Jahr 1959 mindestens eine Jugendmannschaft zu bilden.

5. Zur Leistungssteigerung im Billardkegeln ist es notwendig, daß sich jeder Sportfreund an Hand unseres Verbandsorgans theoretisch weiterbildet und nach diesen Aufgaben praktisch trainiert.

6. Die Sektionsleitung verpflichtet sich, in jeder Sektionsversammlung über die wichtigsten politischen Ereignisse mit den Sportfreunden zu diskutieren.

Willi Blawid,  
Motor Nord Brandenburg, Sektionsleiter

Anmerkung des Red.-Köhl.: Eine Aufgabenstellung für die Werbung von Abonnenten des „Billardsport“ fehlt deshalb, weil Motor Nord Brandenburg seit langem bei 17 gemeldeten Mitgliedern 15 Exemplare des Verbandsorgans bezieht!

# BEKANNTMACHUNGEN

## ... der Technischen Kommission

1. Es besteht Veranlassung zu folgendem Hinweis:

Der § III/4 b, Absatz 2, der WKO (C) lautet: „Sind zwei Spieler an der Spitze punktgleich, so ist der Sieger durch eine Stichpartie zu ermitteln...“

Das bedeutet: Der Sieger ist auch dann durch eine Stichpartie zu ermitteln, wenn drei oder mehrere Spieler an der Spitze punktgleich sind. Die Stichpartie wird in diesem Fall zwischen den beiden Spielern mit den besseren GD ausgetragen. Über die weitere Reihenfolge entscheidet dann wieder der GD. Diese Bestimmung entspricht den neuen internationalen Spielregeln der CEB.

2. Betr.: Auswechslung von Spielern bei Mannschaftspunktkämpfen.

Der Einsatz eines Ersatzmannes ist nicht an eine namentliche Meldung gebunden. Als Ersatzmann kann jeder Spieler einer unteren Mannschaft eingesetzt werden. Selbstverständlich kann eine Mannschaft zum Wettkampf antreten, wenn sie mehrere namentlich gemeldete Stammspieler ersetzen muß. Die Bestimmung im § IV/2 der WKO (C) ist so zu verstehen, daß eine Mannschaft immer mit einem sechsten Spieler antreten soll, um eine Auswechslung auch während des Turniers zu ermöglichen.

Erich Hoffmann, Techn. Leiter

## ... des Redaktionskollegiums

### Bezugsgebühren fällig!

Mit dem Empfang der vorliegenden Ausgabe wird die Bezugsgebühr für das II. Quartal 1959 fällig. Das Redaktionskollegium hat im Februar über 100 Mahnungen an zahlungssäumige Abonnenten versandt. Das ist zukünftig sowohl im Hinblick auf die starke Arbeitsbelastung des Redaktionskollegiums wie auch auf die entstehenden Portounkosten nicht mehr zu verantworten. Wir werden deshalb dazu übergehen, die Namen der Säumnigen ohne vorheriges Mahnschreiben im Verbandsorgan zu veröffentlichen.

### Wer ist der Einzahler?

Ohne Angabe des Absenders wurden auf unser Stadtkontor-Konto aus Leipzig am 9. 2. 59 für I. Quartal 1959 Bezugsgebühren in Höhe von 6,— DM eingezahlt. Wer ist der Absender?

Einzahlungen von Bezugsgebühren und Inseratgebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen: Postscheckkonto Berlin 565 55

Kontoinhaber: Deutscher Billard-Sportverband, Generalsekretariat, Berlin, oder

Berliner Stadtkontor, Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509

Kontoinhaber: Deutscher Billard-Sportverband, Redaktionskollegium, Berlin.

Redaktionsschluß für die Nr. 4: 5. April 1959.

Der Name des Verfassers des Artikels „Billard-Carambol beim III. Deutschen Turn- und Sportfest“ in der Nr. 2/59 ist durch ein Versehen der Setzerei nicht genannt worden. Der Verfasser ist Sportfreund Erich Hoffmann, Technischer Leiter des DBSV.

## Sportstätten-Verzeichnis

### BSG Turbine Oranienburg

Übungsstätte: Zählerreparaturwerk, Oranienburg, Heidelberger Straße 32. Zwei kleine Billards (C).

Übungsabende: Täglich 15 bis 22 Uhr.

Sektionsleiter: Paul Schlötcke, Karlsruher Str. 67, Tel. Oranienburg 30 22, App. 16 (bis 15 Uhr).

### BSG Traktor Laubsdorf (früher Lok Neuhausen)

Übungsstätte: Gaststätte Hoffmann, Neuhausen, Kreis Cottbus. Zwei Billards (BK).

Übungsabende: Mittwoch und Sonnabend 19 bis 22 Uhr.

Sektionsleiter: Kurt Matk, Neuhausen, Kreis Cottbus, Mühlenstraße.

### Neue Anschrift!

### BSG Medizin Karl-Marx-Stadt (BK)

Übungsstätte:

Sportgaststätte „Echo“, Karl-Marx-Stadt, Salzstr. 39

Übungsabende:

1. Mannschaft Dienstag 19.30 bis 22.30 Uhr

2. Mannschaft Freitag 19.30 bis 22.30 Uhr

Jugend Mittwoch 18.00 bis 22.00 Uhr

Frauen Donnerstag 19.30 bis 22.30 Uhr

Sektionsleiter:

Fritz Walther, K.-M.-St., Ludwig-Kirsch-Str. 23

## Billard für Billardkegeln (0,90 x 1,80)

zu verkaufen!

Gut erhalten bis auf Tucherneuerung. Mit Sperrholzabdeckung, Schrank mit 9 Queues und 2 Satz Bällen

Preis 400,— DM

Fritz Falke, Aschersleben, Brunnenstr. 14



## Billardkreide

laufend lieferbar.

Nach dem Gutachten der Materialkommission des DBSV ist die Billardkreide

— einwandfrei —

Alleiniger Hersteller:

## OTTO RICHTER

Chemisch-techn. Fabrik, Muskau O./L.



## Punktkämpfe der DDR-Liga

### Staffel II — Terminplan

- 7./8. März 1959  
 Chemie Meißen—SG Bühlau Dresden II  
 Einheit Messe Leipzig—Lok Wahren
- 11./12. April 1959  
 Wismut Wilkau-H.—Chemie Meißen  
 Einheit Messe Leipzig—SG Bühlau Dresden II
- 12./13. September 1959  
 SG Bühlau Dresden II—Wismut Wilkau-H.  
 Lok Wahren—Chemie Meißen
- 10./11. Oktober 1959  
 Wismut Wilkau-H.—Einheit Messe Leipzig  
 SG Bühlau Dresden II—Lok Wahren
- 14./15. November 1959  
 Lok Wahren—Wismut Wilkau-H.  
 Chemie Meißen—Einheit Messe Leipzig
- Helmut Hoffmann, Staffelleiter

10./11. Oktober 1959

Einheit Cottbus—Aufbau Börde Magdeburg II  
 Chemie Lichtenberg—Motor Babelsberg

14./15. November 1959

Motor Babelsberg—Motor Weißensee  
 Aufbau Börde Magdeburg II—Chemie Lichtenberg  
 Erich Hoffmann, Techn. Leiter

Zwecks Veröffentlichung in der Presse werden die gastgebenden Mannschaften gebeten, die Ergebnisse jeweils nach Beendigung des Kampfes per Telegramm nach folgendem Muster dem Vors. d. Zentr. Kommission für Presse, Funk und Film, Sportfreund Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, mitzuteilen:  
 14 : 16 — 6,125 : 5,987 — Hofbauer 300 HS

Reihenfolge der Ergebniswerte entsprechend den Ansetzungen im Terminplan. Genehmigte Terminveränderungen sind ebenfalls unverzüglich bekanntzugeben.

Red.-Koll.

### Staffel III — Terminplan

- 7./8. März 1959  
 Chemie Lichtenberg—Einheit Cottbus  
 Motor Weißensee—Aufbau Börde Magdeburg II
- 11./12. April 1959  
 Aufbau Börde Magdeburg II—Motor Babelsberg  
 Einheit Cottbus—Motor Weißensee
- 12./13. September 1959  
 Motor Babelsberg—Einheit Cottbus  
 Motor Weißensee—Chemie Lichtenberg

Ergebnisse vom 7./8. 3. 59: Einheit Gera—Motor Ammendorf 14 : 16 Pkt. (MGD 5,89 : 5,41); Chemie Lichtenberg—Einheit Cottbus 26 : 4 (MGD 16,07 : 9,53); Motor Weißensee—Aufbau Börde Magdeburg II 20 : 10 (MGD 6,311 : 5,224).

Chemie Gotha, Chemie Meißen und Einheit Messe Leipzig haben nicht gemeldet.

## Bezirk Magdeburg

### Bezirksmeisterschaft Freie Partie

(Kl. Billard)

Rang	Spiele	Punkte	Ergebnis	Punkte
1. Leffringhausen	8 : 0	28,571	45,45	294
2. Burghardt	6 : 2	23,012	29,41	156
3. Krause	4 : 4	17,045	17,85	110
4. Böttcher	2 : 6	8,736	10,81	58
5. Virkus	0 : 8	6,972	—	38

Beinahe ging es für Walter Leffringhausen schief! Burghardt führte in der Partie gegen ihn bereits mit 150 Points, und nur dank seiner eisernen Energie gelang Leffringhausen (mit 45,45 D) der Partiegewinn.

### Bezirksmeisterschaft Cadre 35/2

Rang	Spiele	Punkte	Ergebnis	Punkte
1. Leffringhausen, Aufb. Börde	8 : 0	18,605	25,00	102
2. Burghardt, Aufb. Börde	6 : 2	10,366	12,90	44
3. Krause, Aufbau Börde	4 : 4	9,163	10,52	64
4. Virkus, Aufbau Börde	2 : 6	7,504	8,33	32
5. Böttcher, Aufb. Staßfurt	0 : 8	7,623	—	44

Leffringhausen war indisponiert und spielte weit unter seiner sonstigen Form.

### Bestenermittlung Klasse III

Rang	Spiele	Punkte	Ergebnis	Punkte
1. Böttcher, Aufb. Staßf.	6 : 2	8,503	357,126	14,28
2. Krenz, Mot. Südost	8 : 0	7,741	348,345	10,35
3. B. Klingel, Aufb. St.	4 : 4	6,966	278,640	10,00
4. E. Hoffmann, Aufb. B.	6 : 2	6,005	252,210	8,33
5. Winkler, Aufb. Börde	2 : 6	6,522	247,836	7,14
6. Wippich, Aufb. Börde	2 : 6	5,791	220,055	7,69
7. Faust, Aufbau Börde	0 : 8	5,109	183,924	—

Hier glaubte Krenz mit vier gewonnenen Partien seines Sieges bereits sicher zu sein, aber Böttcher erzielte in seiner letzten Partie 14,28 D und damit die höchste Wertziffer, was den Sieg in der Klasse III bedeutete.

Hermann Hoffmann, BFA-Vors.

### Die Jüngsten gegen die Alten

Anlässlich der letzten BFA-Tagung in Magdeburg führten wir mit unseren Staßfurter Jungen einen Vergleichskampf gegen eine Mannschaft von Aufbau Börde Magdeburg, Klasse VII, durch. Wenn auch mit 7 : 23 Partiepunkten verloren wurde, können wir in abetracht der kurzen Zeit, die unsere Jüngsten mit dem Billardsport vertraut sind, mit den Leistungen sehr zufrieden sein. Das nächste Treffen wird sicher noch bessere Ergebnisse bringen.

### Ergebnistabelle

Staffurt	Spiele	Punkte	Ergebnis	Punkte
Rohland, BSG Aufbau (13 J.)	3 : 3	1,005	1,10	8
Sport, BSG Aufbau (12 J.)	0 : 6	0,580	—	4
Gipel, BSG Aufbau (12 J.)	2 : 4	0,810	0,96	8
Schulz, BSG Aufbau (14 J.)	0 : 6	0,470	—	4
Päßler, BSG Motor (13 J.)	2 : 4	1,250	2,14	12

### Aufbau Börde Magdeburg

Spiele	Punkte	Ergebnis	Punkte
Wons	5 : 1	0,960	1,11
Eckstein	6 : 0	1,290	1,22
Koch	4 : 2	0,690	0,92
Hirsch	4 : 2	0,890	1,20
Stage	4 : 2	1,280	1,39

Fritz Meyer, Staßfurt

## Bestenermittlung in Stendal

Von unserer Sektion qualifizierte sich als Kreisbester der Klasse VI Sportfreund Walter Schultze mit einem GD von 2,338 und der Wertziffer 105,21. Den 2. Platz belegte unser jugendlicher Sportfreund Artur Mix mit der Wertziffer 90,12. Beide nehmen an der Bezirks-Bestenermittlung am 7./8. März in Staßfurt teil. Unsere Klasse V hat leider versagt.

BSG Lok Stendal, Sektion Billard

## Bezirk Halle

### Bezirksmeisterschaften (kl. Billard)

#### Freie Partie auf 500 Points

1. Coccejus, Stahl Eisleben	28,571	GD 284	HS
2. Rödel, Chemie Bitterfeld	20,471		180
3. Schönbrodt, Chemie Buna	21,544		187
4. Taubert, Chemie Buna	15,341		128
5. Zwanzig, Stahl Eisleben	12,513		46

#### Cadre 35/2 auf 400 Points

1. Coccejus, Stahl Eisleben	15,095		80
2. Ruhe, Chemie Buna	12,888		71
3. Zwanzig, Stahl Eisleben	10,939		116

#### Jugend, Freie Partie auf 500 Points

1. Hoche, Chemie Buna	76,750		470
2. Eich, Stahl Eisleben	59,541		464

Die Jugendlichen spielten in den vier Partien folgende Serien über 100 P.:

Hoche 470-316-309-249-166; Eich 464-325-160-142-105.

### Mannschafts-Punktkämpfe — Spieltermine

#### Bezirksliga, Staffel I

22. 3. 59	Lok Aschersleben — Chemie Bitterfeld II
	Stahl Eisleben II — Stahl Thale
19. 4. 59	Chemie Bitterfeld II — Stahl Eisleben
	Stahl Thale — Lok Aschersleben
10. 5. 59	Lok Aschersleben — Stahl Eisleben II
	Chemie Bitterfeld II — Stahl Thale
20. 9. 59	Chemie Bitterfeld II — Lok Aschersleben
	Stahl Thale — Stahl Eisleben II
25. 10. 59	Stahl Eisleben II — Chemie Bitterfeld II
	Lok Aschersleben — Stahl Thale
22. 11. 59	Stahl Eisleben II — Lok Aschersleben
	Stahl Thale — Chemie Bitterfeld II

#### Bezirksliga, Staffel II

22. 3. 59	Chemie Bitterfeld I — Chemie Leuna
	Chemie Greppin — Chemie Buna II
19. 4. 59	Chemie Buna II — Chemie Leuna
	Chemie Greppin — Chemie Bitterfeld I
10. 5. 59	Chemie Buna II — Chemie Bitterfeld I
	Chemie Leuna — Chemie Greppin
20. 9. 59	Chemie Leuna — Chemie Bitterfeld I
	Chemie Buna II — Chemie Greppin
25. 10. 59	Chemie Leuna — Chemie Buna II
	Chemie Bitterfeld I — Chemie Greppin
22. 11. 59	Chemie Bitterfeld I — Chemie Buna II
	Chemie Greppin — Chemie Leuna

#### Kreisklasse, Staffel I

27. 3. 59	Chemie Buna III — Stahl Eisleben III
6. 4. 59	Stahl Eisleben III — Motor Ammendorf II
3. 5. 59	Motor Ammendorf II — Chemie Buna III
30. 8. 59	Stahl Eisleben III — Chemie Buna III
4. 10. 59	Motor Ammendorf II — Stahl Eisleben III
1. 11. 59	Chemie Buna III — Motor Ammendorf II

#### Kreisklasse, Staffel II

27. 3. 59	Aktivist Friedenshall II — Chemie Bitterfeld III
6. 4. 59	Chemie Bitterfeld III — Chemie Buna IV
3. 5. 59	Chemie Buna IV — Aktivist Friedenshall II
30. 8. 59	Chemie Bitterfeld III — Aktivist Friedenshall II
4. 10. 59	Chemie Buna IV — Chemie Bitterfeld III
1. 11. 59	Aktivist Friedenshall II — Chemie Buna IV

Die Kämpfe der Staffelsieger zur Ermittlung des jeweiligen Mannschaftsmeisters sind für den 29. 11. 59 (Kreisklasse) und 6. 12. 59 (Bezirksliga) vorgesehen.

Bernhard Ruhe, BFA-Vors.

## Kreismeisterschaft in Bitterfeld

Der zum Nachwuchs zählende junge Sportfreund Walter Rödel hat gegenüber der vorjährigen Kreismeisterschaft einen sehr schönen Fortschritt erzielt, was er seinem anhaltenden Fleiß und Selbsttraining verdankt. Es ist zu erwarten, daß er in diesem Jahr bei der Bezirksmeisterschaft ein Wörtchen mitreden wird, während er im Vorjahr auf dem letzten Platz landete.

Spr. Horst Paul konnte leider die in der ersten Partie gezeigte Leistung nicht durchsetzen. Es stecken in ihm jedoch noch große Fähigkeiten, die in Hinsicht auf sein jugendliches Alter stark ausbaufähig sind. Er müßte viel mit stärkeren Spielern trainieren und vor allem die kleine Serie unter Anleitung fleißig üben.

Die Teilnehmer an der Meisterschaft gehören sämtlich der BSG Chemie Bitterfeld an.

#### Abschlußtabelle

1. Rödel	8 : 0	34,043	50,00	170
2. Paul	6 : 2	11,142	18,18	90
3. Küchler	4 : 4	9,916	11,11	54
4. Stange	2 : 6	8,523	10,66	58
5. Haubold	0 : 8	5,783	—	35

Alfred Wagner,  
KFA Bitterfeld, Vors.

Anmerkung des Red.-Koll.: Der KFA Bitterfeld hat anscheinend nicht beachtet, daß Kreismeisterschaften nach dem Wertziffersystem ausgetragen werden müssen (WKO-C, Abschnitt III, 4., a).

### Absteiger gegen Aufsteiger

Zu einem Vergleichskampf empfing der Absteiger der DDR-Liga, Chemie Bitterfeld, den Aufsteiger Motor Ammendorf. Die durch Ausscheiden von Spr. Thiele geschwächten Gäste mußten eine Niederlage hinnehmen und werden in dieser Besetzung in der DDR-Liga — zumindest im ersten Jahr — Schwierigkeiten haben. Jedenfalls wünschen wir den sympathischen Ammendorfern Hals- und Beinbruch!

Bei Bitterfeld hatte man erwartet, daß Rödel seine drei Partien gewinnen würde, doch wurde in dem Kampf gegen den alten „Fuchs“ Erhard Groß einmal mehr bewiesen, daß der gewinnt, der die größere Ruhe bewahrt, sich durch nichts aus der Fassung bringen läßt und schließlich den letzten Point macht.

Die Aktiven müssen sich noch mehr bewußt sein, daß der Schiedsrichter auch nur ein Mensch ist und Fehler daher möglich sind. Aufregungen in dieser Hinsicht schaden und beeinflussen den Spielverlauf ungünstig.

#### Abschlußtabelle

Chemie Bitterfeld				
Rödel	4 : 2	21,00	35,71	206
Küchler	2 : 4	8,43	9,58	55
Stange	2 : 4	10,35	12,33	34
Döring	4 : 2	3,09	3,57	15
Haubold	6 : 0	5,13	6,25	25
		18 : 12	7,694	35,71
			206	

#### Motor Ammendorf

Groß	6 : 0	17,85	20,53	87
Dietrich	4 : 2	14,63	16,66	79
Madzek, Werner	0 : 6	5,04	—	32
Heidemann	2 : 4	3,15	6,94	31
Madzek, Richard	0 : 6	2,71	—	15
		12 : 18	6,831	20,53
			87	

Alfred Wagner,  
Chemie Bitterfeld, Sektionsleiter

## Bezirk Dresden

### Knöner Bezirks-Jugendmeister

Die am 21. und 22. Februar ausgetragene Bezirks-Jugendmeisterschaft brachte insofern eine Überraschung, als Sportfreund Knöner von der BSG Stahl Freital gelang, den Meistertitel mit einem GD von 5,55 bei allen gewonnenen Partien nach Freital zu holen. Er konnte auf 200 Points Sportfreund Jäger, Einheit Bischofswerda mit 6,66 D knapp besiegen. Seinen Durchschnitt von 2,89 bei der Kreismeisterschaft hat er ganz erheblich gesteigert. Sein gewissenhaftes und genaues Spiel brachte ihm diesen Erfolg. Von Knöner ist noch viel zu erwarten.

Jäger mußte sich diesmal mit dem 2. Platz begnügen. Sein hoher GD von 7,44 und die Höchstserie von 51 Points beweisen jedoch, daß auch er noch eine erhebliche Leistungssteigerung erreichen wird. Sportfreund Hermann, Motor Großenhain, spielte einen GD von 3,88. Bei etwas ruhigerem und gewissenhafterem Spiel ist auch er noch sehr entwicklungsfähig. Den letzten Platz belegte Sportfreund Wagner von der SG Bühlau Dresden. Das besagt aber nicht, daß seine Entwicklung abgeschlossen ist.

Bei weiterer richtiger Anleitung dieser Jugendsportfreunde (Durchschnittsalter 20 J.) wird in Kürze eine noch größere Leistungssteigerung erzielt werden. Ich schlage deshalb der Bezirks-Trainerkommission vor, etwa monatlich einmal acht Jugendsportfreunde zu einem zentralen Spielerlehrgang unter Anleitung geeigneter Spitzenspieler zusammenzuziehen. Gerade der Bezirk Dresden hat doch schon viele Jugendliche für unseren schönen Billardsport gewonnen. Das kommt auch in der erfolgreichen Durchführung der Jugendmannschafts-Punktkämpfe zum Ausdruck.

Das Nichtantreten von Sportfreund Schütze, SG Bühlau, hat mich etwas befremdet. Auch muß man fragen, warum der verantwortliche Vertreter der Jugendkommission, Sportfreund Urban, Großenhain, nicht erschien. — Allen für diese Meisterschaft verantwortlichen Spielern und Funktionären möchte ich für das gute Gelingen der Veranstaltung danken.

#### Schlußtable

1. Knöner	8:0	5,55	7,14	29
2. Jäger	6:2	7,44	8,33	51
3. Hermann	2:6	3,88	3,44	28
4. Wagner	0:8	2,43	—	26

Fehre, Übungsleiter

#### Lehrgang für Übungsleiter und Jugendleiter

Vom 11. bis 18. Mai 1959 führt der Bezirksfachausschuß in Werdau, Sportschule „Kurt Schlosser“, einen Lehrgang für Übungs- und Jugendleiter durch. Meldungen über den zuständigen KFA an den Vorsitzenden der Trainerkommission des BFA, Sportfreund Karl Wondrack, Meißen (Elbe), Staatl. Porzellanmanufaktur.

#### Bezirk Groß-Berlin

##### Mit Billardlied und Zauberei

Auf der mit der Siegerehrung für 1957 und 1958 verbundenen Kulturveranstaltung des BFA, die am 4. April im „Casino“ in Treptow stattfindet, werden die Berliner Sportfreunde den Vortrag des neuen Billardliedes von Sportfreund Franz Sühning, Musikdirektor a. D., Mitglied von Turbine Oranienburg, erleben. Der Verfasser und Komponist hat es sich nicht nehmen lassen, die Aufführung selbst zu leiten und eine frühere Schülerin und Sängerin dafür zu gewinnen, die von einer Chorgruppe Berliner Sportfreunde unterstützt wird. Der frühere DDR-Meister Artur Weiß mit seinem großen „Zauber“-Repertoire vervollständigt das Programm.

Walter Kutz, BFA, Presse

### Robert Krauß Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

Gegründet 1886

Fernruf: 4 00 64

Herstellung

**erstklassiger Präzisions-Billard**

für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 33 goldenen Medaillen und ersten Staatspreisen

## Schmünzel-Ecke

### Billard-Flachs

Von Helmut Boensch, Finsterwalde

Bei jedem Sport, bei jedem Spiele gibt's der ‚Flachsereien‘ viele. Dieses ist, sowohl als auch, bei dem Billardsport der Brauch. Dir und mir, so zum Vergnügen, hab' ich's deshalb aufgeschrieben, um den ‚Flachs‘, teils neu, teils alten, für die Nachwelt festzuhalten.

Geht Ball eins ganz dicht vorbei an Ball zwei oder Ball drei, wird man gleich den Senf dir geben: „Dicht vorbei ist auch daneben!“ Wenn ein Ball, ob schwer, ob leicht, so grade noch sein Ziel erreicht, heißt's — (Erikönig!) — sapperlot: „Erreicht den Hof mit Müh' und Not.“ Zu einem ungenauen ‚Zieler‘ sagt man: „Oh, es gibt noch Spieler, man weiß bloß nicht, wo sie wohnen!“ Das soll deine Nerven schonen.

Hast du 'ne Stellung hingestellt, die deinem Gegner nicht gefällt, dann wird er böse, der arme Tropf, wirft dir „Karotten!“ an den Kopf. Geht dein Stoßball, oh, wie dumm, um den dritten Ball herum, grient dein Partner, freut sich sehr: „Dieses war ein ‚Rumge-her‘!“ Oder es ruft Sportfreund Horst: „Ein Tuchreisender aus Forst!“

Kommt ein Ball, den du gemacht hast, anders als du ihn gedacht hast, hörst du gleich die ‚Meute‘ johlen: „Fuchs, du hast die Gans gestohlen!“ Machst du gar noch hinterher sechs, acht Bälle oder mehr, ärgert sich dein Gegner Franz: „Der Fuchs hat 'nen langen Schwanz!“

Kommt auf ‚Klapper‘ mal ein Ball dir, wie es manches Mal der Fall hier, schreibt man dir gleich auf dein Banner: „Die und die Direkten kann er.“ Gibst du mal zuviel Effet, rutscht du ab mit deinem Queue, sagt man, kannst du's auch nicht leiden: „Vor dem Kicksen sollst du ... kreiben.“ Springt ein Ball über die Bande, so quittiert man hier zu Lande: „Das, mein Freund, ganz ohne Frage, kostet dich 'ne Stubenlage.“

Und so blüht bei unserm Sport auch der ‚Flachs‘ recht munter fort. Laßt das Pflänzchen nicht verkümmern, denn wenn wir uns recht erinnern, hat es — ganz ohne Verdächtigung — seine volle Spielberechtigung. Zum frohen Spiel, sei drum kein Tor, gehört auch mal ein Schuß Humor. So nehmen wir den ‚Flachs‘ zu Buch: aus Liebe zu dem grünen Tuch. — Doch im Turnier, mein lieber Max, bitt' ich mir aus, dann ohne ‚Flachs‘!

# Regeln

## Bezirk Potsdam

### Mannschafts-Punkteämpfe

#### Bezirksliga

Lokomotive Potsdam	5	8:2	6170
Aufbau Jüterbog I	5	6:4	5339
Traktor Niemeck I	6	6:6	6530
Motor Nord Brandenburg	6	8:4	6457
Empor Jüterbog I	6	6:6	6234
Lok Luckenwalde I	6	0:12	5819

#### Bezirksklasse

Turbine Luckenwalde I	7	10:4	7268
Medizin Luckenwalde I	6	8:4	6209
Empor Jüterbog II	5	6:4	5025
Lokomotive Potsdam II	6	4:8	5845
Traktor Niemeck II	6	2:10	5412

#### Spielunion Jüterbog/L'walde I. Kreisklasse

Stern Luckenwalde II	6	10:2	3051
Aufbau Jüterbog II	6	8:4	2732
Lok Luckenwalde II	6	8:4	2765
Lokomotive Jüterbog I	6	6:6	2646
Traktor Ruhlsdorf I	6	4:8	2504
Medizin Luckenwalde II	6	0:12	2306

#### Spielunion Jüterbog/L'walde II. Kreisklasse

Empor Jüterbog III	5	10:0	2138
Stern Luckenwalde III	5	6:4	2168

Aufbau Jüterbog III	6	4:8	2347
Turbine Luckenwalde II	6	4:8	2255
Traktor Ruhlsdorf II	4	2:6	1483

Gerhard Mittner, BFA-Vors.

## Kreisklasse Brandenburg

### Ergebnisse der 1. Halbserie

Motor Brandenburg I—Turbine Potsdam I 801:858,  
 Motor Nord Brandenburg II—Turbine Potsdam II  
 857:585, SG Grünefeld I—Motor Nord Brandenburg II  
 0:988, Turbine Potsdam II—Motor Brandenburg I  
 689:907, Turbine Potsdam I—SG Grünefeld I 969:0,  
 Motor Brandenburg I—Motor Nord Brandenburg II  
 773:887, Turbine Potsdam II—SG Grünefeld I 0:0,  
 Motor Nord Brandenburg II—Turbine Potsdam I  
 996:888, Turbine Potsdam I—Turbine Potsdam II  
 745:734, Motor Brandenburg I—SG Grünefeld I 899:0.

### Tabellenstand

Motor Nord Brandenburg II	4	8:0	3728
Turbine Potsdam I	4	6:2	3460
Motor Brandenburg I	4	4:4	3380
Turbine Potsdam II	4	0:8	2008
SG Grünefeld I	—	0:8	—

Schuckert, KFA Brandenburg

Aus den Bezirken Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt wurden keine Berichte eingesandt. — Red.-Koll.

## Unser Sportmaterial

Von Ferdinand Hockenholz

Unser gesamtes Billardsportmaterial bedarf besonders sorgfältiger Pflege und Wartung, um Verluste und vorzeitigen Verschleiß zu verhüten. Außerdem ist schlechtes oder mangelhaft gepflegtes Material oft die Ursache von Fehlleistungen. Wir wollen nun versuchen, in einer fortlaufenden Reihe von Hinweisen und Anleitungen dem abzuhelpen. Uns dabei zu unterstützen und Anregungen und Beiträge unter dem Kennwort „Materialpflege“ an das Redaktionskollegium unseres Verbandsorgans zu senden, bitten wir alle Billardsportler. Wir beginnen mit:

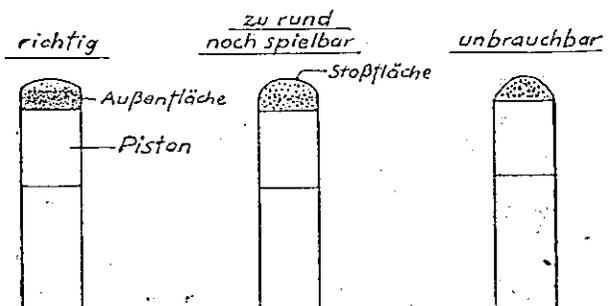
### Das Queue und seine Pflege

Länge und Gewicht sowie die Lage des Schwerpunktes sind bis zu einem gewissen Grade individuell. So wird der Carambolspieler auf dem kleinen Billard ein leichteres Queue als auf dem großen Billard oder zum Dreibandspiel benutzen. Der Schwerpunkt wird dabei regelmäßig am unteren Drittel des Queues liegen. (Vornehmlich aus dem Handgelenk kommender wurfartiger Stoß!) Länge etwa 140 cm, Gewicht 450 bis 550 g. Für den Billardkegler wird der Schwerpunkt zweckmäßig mehr nach dem Ende des Queues verlagert sein (Unterarmstoß). Auch wird das Queue im allgemeinen ein höheres Gewicht haben. Länge 140 cm, Gewicht bei 600 g. Dabei ist von größter Wichtigkeit: Das Queue muß gerade, d. h. es darf nicht verzogen sein (Verzogene Queues verhindern das genaue Anvisieren des Treffpunktes am Ball II.) Das Queue-Oberteil soll aus Esche, noch besser aus Weißbuche gefertigt und am Piston (Elfenbein- oder Kunststoffaufsatz zur Befestigung des Leders) 12 mm stark sein. Zu elastische Oberteile (Birnholz) oder zu schwache Esche-Oberteile federn bei starken Stößen und verursachen Abweichungen von der gewünschten Stoßrichtung (Stauhen des Queues).

Das Aufbewahren an feuchten oder Außenwänden sowie in der Nähe von Heizungen ist zu vermeiden. Hier liegen die Ursachen des Verziehens der Queues durch Feuchtigkeit bzw. starke Temperaturschwankungen. Queueänder immer an geschützten Stellen anbringen! Grundsatz. Ein verzogenes Queue ist unbrauchbar!!

Das Queue soll möglichst zusammengesraubt aufbewahrt werden. Piston (möglichst Elfenbein) und Queueleder sollen immer die genaue Stärke der Ober-teilspitze haben und dürfen sich nicht verzügen.

Das Queueleder, seine Beschaffenheit und Form Das Queueleder soll an seiner Außenkante bzw. -fläche hart sein, an der Ober- bzw. Stoßfläche dagegen weniger hart. Während die Außenfläche gerade verläuft, ist die Oberfläche ein wenig abgerundet. (Die teilweise in Lehrbüchern propagierte Wölbung in der Form eines Fünf-Pfennig-Stückes ist zu rund.) Siehe Abbildung!



Man beachte: Je runder das Queueleder, desto größer die Gefahr des Abrutschens (Kicksen). Eher kann der Übergang zur Außenfläche etwas kantig sein. (Tiefstoß an der Kickzone noch möglich.) Das Material soll ein kerniges, wenig fransendes Leder sein (bestes Leder Büffelstirnleder).

Die Pflege des Queues beginnt schon mit dem Aufkleben. Das genau passende Leder (Leder und Piston müssen gleichen Durchmesser haben) wird an der Klebfläche mit feinem Sandpapier angeraut und das Piston von allen alten Leim- und Lederresten gesäubert. Um die Poren des Elfenbeinpistons zwecks Erhöhung der Klebefestigkeit zu öffnen, wird seine Spitze kurz in heißes Wasser getaucht, dann sofort die Klebmasse bzw. das in heißem Wasser aufgeweichte Leimplättchen aufgelegt und leicht angedrückt. Dabei ist zu beachten, daß das Leder genau zentrisch aufliegt.

Das Leder nicht zu fest aufdrücken, damit nicht zuviel Leim seitlich austritt. Eventuell benutzte Spanner nicht zu fest anspannen. Als Befestigungsmittel nicht zu harte (mineralische) Leime verwenden, Verbindung zwischen Leder und Piston soll eine gewisse Elastizität aufweisen. Nach Erhärtung des Leimes werden mit feinem Sandpapier alle seitlich überstehenden Leimreste beseitigt, die Oberfläche des Leders (Rundung) wird leicht angeraut.

Zur Erzielung einer harten Außenfläche wird diese möglichst oft mit Leimwasser oder auch Speichel angefeuchtet und mit einem trockenen Tuch oder der Rückseite des Sandpapiers poliert. (Anfeuchten und Polieren härten das Leder!) Diese Behandlung sollte zumindest nach jeder Partie und am Schluß des Übungsabends oder Turniertages erfolgen.

Das Auftragen der Queuekreide geschieht mittels leichter, streichender Bewegungen. Nicht bohrend kreiden, Bohren schleift das Leder glatt und erhöht somit die Kicksgefahr! An den Außenkanten des Leders, am Piston und am Oberteil des Queues soll sich keinerlei Queuekreide befinden (gegebenenfalls nach jedem Kreiden mit angefeuchtetem Finger entfernen!). Die Queuekreide dringt in die feinsten Poren des Holzes und des Elfenbeinpistons ein, trägt dadurch zum vorzeitigen Verschleiß bei und sieht unschön aus. Bei Beachtung dieser Hinweise wird das Piston jederzeit eine saubere Elfenbeinfarbe und das Leder an der Außenfläche eine dunkle, vollkommen glatte Ansicht aufweisen.

Das oft zu beobachtende Herumfeilen am Queueleder und das Schlagen mit der Feile sind unseres Erachtens falsch; verursacht wird ein Zerreißen des Leders in sich, wodurch es zu weich wird und sich leicht deformiert, ja, sogar stückweise abbrechen kann. Wir empfehlen, Sandpapier auf die Feile zu legen, das Leder unter mäßigem Druck darauf schräg abzurollen und es abschließend auf ein auf den Fußboden gelegtes Stück feines Sandpapier leicht aufzustoßen (Queue am Unter- teil fassen und mit der Spitze nach unten aufstoßen!).

(Fortsetzung folgt.)

R. & E. Hlawatschek

## PRÄZISIONS-BILLARDBAU

Dresden A 27, Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen in der DDR

Montageabteilung: Dresden A 27,  
Würzburger Straße 60

# Unsere Postecke

Seit Jahren bemühen wir uns

Mit großem Interesse las ich in unserem Organ „Der Billardsport“ die Beiträge „Erfolgreiche Sportwerbung in Niesky“ und „Die Stadt besucht das Land“ aus den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt. Wie sieht es damit in Cottbus aus? Sind die angeführten Berichte von den Sportfreunden des BFA Cottbus gelesen worden?

Seit Jahren spielt man in der BSG Traktor Laubsdorf (früher Lok Neuhausen) einem kleinen Dorf im Kreis Cottbus, Billard-Kegeln. Ein fester Stamm von 12 Sportfreunden bildet die Sektion. Es wurden schon erfolgreiche Vergleichskämpfe durchgeführt, so mit Lok Falkenberg und Motor Niesky. Spfr. Richter von der SV Lokomotive Leipzig scheute sich nicht, nach Neuhausen zu kommen. Mit großem Interesse wurden seine Ausführungen über den Sinn des Billardsportes und die WKO verfolgt. Seine praktischen Hinweise wurden in den Übungsstunden ausgewertet, und wir sind inzwischen eine leistungsstarke Sektion geworden.

Seit Jahren bemühen wir uns beim BFA Cottbus, daß man dort Kenntnis nimmt vom Bestehen unserer Sektion. Aber man ist anscheinend in Cottbus taub! Bemühungen, im Kreis Cottbus den Billardsport zu popularisieren, finden auch beim Kreisvorstand des DTSB keine Unterstützung. Unsere Sektion unterstützt die Parole von Kurt Aster aus Niesky „Werbt für den Billardsport!“ Und wir meinen: Was in anderen Bezirken möglich ist, müßte auch im Bezirk Cottbus möglich sein.

Willi Schmidt, Traktor Laubsdorf

### In der Praxis überprüfen

(Aus einer Zuschrift von Sportfreund Alfred Süß, Medizin Karl-Marx-Stadt.)

„Wir Sportler der BSG Medizin Karl-Marx-Stadt gehen jetzt dazu über, den vorgeschlagenen Mann-gegen-Mann-Kampf nicht nur in der Theorie zu überprüfen, sondern auch in der Praxis. Über das erzielte Ergebnis werden wir später im Verbandsorgan berichten.“

Wir begrüßen die Absicht der Sportfreunde von Medizin Karl-Marx-Stadt ebenso, wie wir z. B. die Nichteinhaltung der Zusage des Sportfreundes Christl, SG Stern Luckenwalde, einen Beitrag zu dem obigen Thema zu schreiben, bedauern. Red.-Koll.

### Gummikauen und Rauchen

Zu der Veröffentlichung unter „Unsere Postecke“ in der Nr. 1/59 bemerkte ich, daß ich das Gummikauen beim Wettkampf ebenfalls nicht für angebracht halte, denn es lenkt den Spieler ab.

Aber auch das Rauchen sollte vermieden werden. Einmal ist es für die nicht rauchenden Sportfreunde eine starke Belästigung, zum anderen werden die rauchenden Sportfreunde sicher schon selbst festgestellt haben, daß die Leistungsfähigkeit im Spiel beeinträchtigt wird. Jedenfalls habe ich dies wahrgenommen.

Ich bin der Ansicht, daß das Rauchen schon aus Rücksichtnahme auf die nicht rauchenden Sportfreunde im Sportraum möglichst eingeschränkt werden sollte. Die Raucher würden auch sich selbst keinen schlechten Dienst erweisen.

Otto Wolff, Stendal

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon 53 05 531. — Satz und Druck: Verlag Junge Welt, Berlin W 8, Mohrenstr. 36-37; Ag 515/009/59/DDR - 42; 1,6. Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neu- bestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmitteilungen im Abonnement sowie Manuskriptensendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.